



# St. Josef, Weisendorf

---

Gemeindebrief  
der kath. Pfarrgemeinde

Ausgabe 11, Dezember 2007

---



**Die Hl. Familie auf der Flucht nach Ägypten**

**(Mosaik im koptischen Viertel, Kairo)**

---

---

# Inhaltsverzeichnis:

| Seite | Inhalt   |
|-------|--|
| 1     | Die Flucht nach Ägypten                                      |
| 2     | Redaktionelles   |
| 3     | Die Seite des Pfarrers                                       |
| 4     | Informationen zur Firmung                                    |
| 5     | Weltgebetstag 2008   |
| 6     | Darstellung der Evangelisten                                 |
| 7     | Fest der Hl. Familie   |
| 7     | Änderung in der Redaktion                                    |
| 8     | Neue Ministranten  |
| 9     | Ev. u. kath. Erwachsenenbildung                              |
| 10    | Sternsingeraktion  |
| 11    | Bericht der Kirchenverwaltung                                |
| 12    | Die Kommunionkinder des Jahres 2008                          |
| 15    | Initiative für Berufungen                                    |
| 16    | Gruppen und Arbeitskreise der Pfarrei                        |
| 18    | Bericht des Seniorenkreises                                  |
| 20    | Ministranten Fußball-Turnier                                 |
| 21    | Vorstellung des neuen Pastoralreferenten im Seelsorgebereich |
| 22    | Gottesdienste in der Weihnachtszeit                          |
| 23    | Jubiläum Notre-Dame de Vie – Ein Rückblick                   |
| 24    | Das Jahr in Bildern  |

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu überarbeiten und entsprechend den Erfordernissen zu kürzen, ohne jedoch den Inhalt zu verändern.

## **Impressum:**

### **Herausgeber**

Kath. Pfarramt St. Josef  
Kirchenstraße 25, 91085 Weisendorf  
Tel: 09135/1372 /Internet: [www.weisendorf.info](http://www.weisendorf.info)  
E-Mail: [St-Josef.weisendorf@erzbistum-bamberg.de](mailto:St-Josef.weisendorf@erzbistum-bamberg.de)

### **V.i.S.d. P.**

Pfarrer Lars Rebhan

### **Redaktion**

Brigitte Kriesten

### **Druck**

Gruener Druck, Erlangen

### **Auflage**

1.350 Stück

---

## **An mehreren Orten zugleich ...**

... kann auch ein Pfarrer nicht sein. Mit der für mich neuen Situation als „Doppelpfarrer“ musste ich mich in den ersten Wochen als „Neuer“ im Amt des Pfarradministrators für die Pfarreien Weisendorf und Hannberg innerlich auseinandersetzen. Da die beiden Pfarreien so vielfältig sind, und ich überall gerne aus Freude an meinem Beruf präsent sein wollte, fiel es mir manchmal schwer, zu entscheiden, wo ich denn gerade am nötigsten wäre.

Hilfreich war für mich, dass schon mein Vorgänger dieselbe Situation hatte, und sie in 10 Jahren der Seelsorge für sich und die Gemeinden abstecken konnte. Somit ist von vielen ein Verständnis da, dass der Pfarrer nicht überall sein kann und sein muss. Vieles wird ja auch im Seesorgeteam auf mehrere Schultern verteilt, und die zahlreichen Ehrenamtlichen in unserer Pfarrei tun das Ihre dazu, dass die Gemeinde lebendig ist. Zugleich muss auch nicht alles in den ersten Monaten passieren. Ich habe hoffentlich noch viel Zeit, die Gemeinden und die Menschen kennen zu lernen.

### Wechsel der Gottesdienste

Eines jedenfalls ist so manchem aufgefallen: der Wechsel der Gottesdienste zwischen Reverend James und mir ist oft nicht mehr so „berechenbar“ und regelmäßig. Das liegt daran, dass mir eine gewisse Flexibilität wichtig ist. Ich versuche, verschiedene Anliegen zu gewichten, und meine Schwerpunkte dahin zu legen, wo meines Erachtens nach der Pfarrer dabei sein sollte, um ein möglichst breites Spektrum der Menschen unserer Gemeinden zu erreichen.

Gleichzeitig verstehe ich das Anliegen der Gemeinden nach einer gleichmäßigen Verteilung der „Zuwendung“ von seitens mir und Reverend James im Wechsel. Dies versuche ich zu berücksichtigen bei einer mittelfristigen Planung (ca. 2 Monate), sodass die Pfarreien Weisendorf und Hannberg mit gleicher Intensität, besonders was die Sonntagsgottesdienste angeht, betreut werden. Biblisch gilt in diesem Zusammenhang das Wort des Apostels Paulus:

„Wenn die einen unter euch sagen: ‘Ich gehöre zu Paulus! ‘ und andere: ‘Ich zu Apollos!’ dann benehmt ihr euch, als hätte Christus euch nicht zu *neuen* Menschen gemacht. Wer ist denn Apollos und wer ist schon Paulus, dass ihr euch deshalb streitet? Wir sind doch nur einfache Diener Gottes, durch die ihr zum Glauben gekommen seid. Jeder von uns beiden hat lediglich getan, was ihm von Gott aufgetragen wurde. Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, aber Gott hat euren Glauben wachsen lassen. Es ist nicht so wichtig, wer pflanzt und wer begießt; wichtig ist allein Gott, der den Glauben wachsen lässt.“ (1 Kor 3,1-7)

---

So lade ich Sie ganz besonders zu unseren Gottesdiensten in den Festtagen um Weihnachten ein und wünsche Ihnen das Geschenk eines immer mehr wachsenden Glaubens und des weihnachtlichen Friedens, gestärkt durch das Fest der Geburt Christi. Ich freue mich, einige dieser Gottesdienste mit Ihnen zu feiern.



**Ihr Pfarrer Lars Rebhan**

---

## **Firmung – Zeichen der Liebe Gottes**



Sakramente sind „Zeichen der Liebe Gottes“ zu uns Menschen. Die Sakramente sollen an den Knotenpunkten unseres Lebens Hilfe und Unterstützung sein. Der Empfang des Sakramentes der Firmung wurde bisher nur alle zwei Jahre angeboten. Aufgrund der Wichtigkeit dieses Sakramentes und der großen Anzahl an Firmbewerbern haben wir Seelsorger mit dem Pfarrgemeinderat den Firmturnus auf jährlich festgelegt und das Mindestfirmalter auf 12 Jahre (12. Lebensjahr muss im Kalenderjahr der Firmung erreicht werden) definiert. In einem höheren Alter ist der Empfang der Firmung auch möglich. Voraussetzung ist die Teilnahme an der Firmvorbereitung, die jährlich mit einem **Informationsabend im Dezember (diesmal 12.12.2007 um 19.00Uhr)** beginnt.

Christian Lauger Pastoralreferent  
Hauptverantwortlich für die Firmvorbereitung



Im nächsten Jahr kommt das Thema des Gottesdienstes aus der Kooperativen Republik Guyana, einem der kleinsten Länder Südamerikas.



Das Motto des Weltgebetstags 2008 lautet  
**Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen.**

Die Frauen aus Guyana erinnern dazu an Gottes Wort: „Schaut hin: Die Ehrfurcht vor der Macht über allem – das ist Weisheit, sich fernhalten vom Bösen – das ist Einsicht.“ (Hiob 28,28). Mit Hilfe der göttlichen Weisheit sind uns neue Einsichten möglich und Ruach, die weiblich assoziierte Gotteskraft, kann uns frischen Glaubensmut schenken.

Feiern und gestalten Sie gerne lebendige Gottesdienste?  
Arbeiten Sie gerne mit anderen auf ein Ziel hin?

Interessieren Sie sich für andere Länder und Kulturen?  
Probieren Sie gerne neue Rezepte aus anderen Ländern aus?

Beschäftigen Sie sich gerne in einem weiten Horizont mit religiösen Fragen?  
Können Sie gut mit neuen Medien umgehen?

Sind Sie in der Eine-Welt-Arbeit aktiv?

Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie Frauen in anderen Ländern leben und was sie bewegt?  
Machen Sie gerne Musik?

Interessieren Sie sich für Entwicklungszusammenarbeit?

**Dann passt der Weltgebetstag gut zu Ihnen.**

Wenn Sie helfen möchten, melden Sie sich bitte im evang. (Tel.: 1377) oder kath. Pfarramt (Tel.: 1372).

**Frauen aller Konfessionen laden Sie ein, am 07. März 2008 ,19.00 Uhr, in der kath. Kirche miteinander Gottesdienst zu feiern.**

---

## Das Evangeliar und die symbolische Darstellung der Evangelisten

Das Wort **Evangelium** ist in der christlichen Liturgie Kurzbezeichnung für die letzte der (zwei oder drei) Schriftlesungen innerhalb des Hauptgottesdienstes, die aus einem der vier Evangelien des Neuen Testaments genommen ist.

Das Evangelium gilt traditionell als Höhepunkt des Wortgottesdienstes, weil in ihm die Stimme Christi selbst erklingt. Es wird mit dem „Halleluja“ begrüßt und in der katholischen Messfeier mit Leuchtern und Weihrauch verehrt; es ist dort dem Priester vorbehalten und oft kostbar gefasst (Evangeliar). Auf das Sonntags-evangelium (und dessen Auslegung) antwortet die Gemeinde mit dem Credo, bevor Fürbitten und *Gabenbereitung* zur Eucharistie überleiten. Darüber hinaus bedeutet Evangelium - von dem griechischen Wort "euangelizo" abgeleitet - gute Nachricht (frohe Botschaft). Die Auswahl der Abschnitte für die Lesung an den einzelnen Sonn- und Feiertagen folgt der Leseordnung.



Die vier Evangelisten werden in unserer Pfarrei über dem Evangelienbuch symbolisch dargestellt. Die symbolische Darstellung wird oft in Zusammenhang mit dem Beginn des jeweiligen Evangeliums gedeutet.

**Matthäus** wird als geflügelter Mensch dargestellt (oben rechts).

Das Evangelium ist etwa 70 nach Christus entstanden.

**Markus** wird mit einem geflügelten Löwen dargestellt. Dieser betont die Kraft der Auferstehung und Todesüberwindung (unten rechts). Die Evangelien-schriften nach Markus sind seit dem vierten Jahrhundert n. Chr. nachweisbar. Entstanden ist das Evangelium um 60 nach Christus.

Das Evangelistensymbol des **Lukas** ist der geflügelte Stier (unten links). Das Lukasevangelium ist ca. 80 n. Chr. entstanden.

Das Symbol des vierten Evangelisten **Johannes** ist der Adler, weil er im Prolog über das Wort, das am Anfang bei Gott war, höher steigt als die anderen und sich in die höchsten Regionen aufschwingt, wie ein Adler sich zur Sonne erhebt (oben links). Johannes schrieb etwa 90-100 n. Chr.

Quelle: Bistum Köln



## **Fest der heiligen Familie am 30.12. 2007**

Sonntag zwischen 26. und 31.12. (Weihnachtsoktav),  
sonst der 30.12.

Unter der "Heiligen Familie" versteht man Josef, Maria und das Jesuskind. Angaben hierzu enthält das Neue Testament nur wenige: Mt 2, 13 - 23 und Lk 2, 41 - 52. Um so ausgiebiger speist sich dieses Motiv der Literatur und Kunst aus den apokryphen Texten. Mt 2, 13 - 23 berichtet kurz von der Flucht der Heiligen

Familie aus Betlehem nach Ägypten. Auf Weisung eines Engels fliehen Maria, Jesus und Joseph. Sie kehren auf eine weitere Weisung des Engels im Frühjahr 4 vor Christus zurück, allerdings aus Furcht vor Archelaos (4 v. Chr. - 6 n. Chr.), dem Nachfolger des Herodes, nicht nach Betlehem, sondern nach Nazareth in Galiläa, das im Einflussgebiet des Herodes Antipas (4 v. Chr. - 39 n. Chr.) lag (Mt 2, 19 - 23). Lk 2, 39 enthält einen kurzen Hinweis auf die Rückkehr.

Eine genauere Beschreibung der näheren Umstände der Flucht liefern die neutestamentlichen Apokryphen (z.B. Pseudo-Matthäus-Evangelium). Ausgelöst wird die Flucht durch den drohenden Betlehemitischen Kindermord (Mt 2, 16 - 18) durch König Herodes (37 - 4 v. Chr.), dessen die Kirche am Fest der unschuldigen Kinder, 28. 12., gedenkt. Die Flucht selbst, aber auch die einzelnen Episoden, haben literarische und künstlerische Phantasien geweckt: Ab dem 5./6. Jahrhundert bis zum 19. Jahrhundert ist sie Gegenstand zahlreicher Gemälde.

In mittelalterlicher Zeit galt der 14. Januar als Gedenktag der Flucht der heiligen Familie nach Ägypten. Seit der nachkonziliaren Kalenderreform 1969 wird das Fest der Heiligen Familie am Sonntag in der Weihnachtsoktav gefeiert. Falls kein Sonntag in die Oktav fällt, gilt der 30. Dezember.

Quelle: Kirchl. Brauchtum

---

### **Änderung in der Redaktion des Gemeindebriefes!**

Frau Brigitte Kriesten, die bisher für Inhalt, Redaktion, Layout, Druckvorbereitung und Verteilung des Gemeindebriefes verantwortlich war, scheidet aus persönlichen Gründen nach 6-jähriger Tätigkeit aus der Redaktion des Gemeindebriefes aus. Die Aufgaben werden ab 2008 von einem neu zu gründenden Team übernommen. Dem neuen Team viel Spaß an der Arbeit und gute Zusammenarbeit mit allen Gruppen und Arbeitskreisen.

---

## Elf neue Ministranten in unserer Pfarrgemeinde



Am 21. Oktober wurden Laura Bauer, Stefan Bauer, André Deller-  
mann, Alexander Herrmann, Felix Lansmann, Fabian Magerl, Lena  
Meier, Jan Münch, Marcel Plura, Sebastian Rödel und Marco Zimmer  
feierlich in den Dienst aufgenommen.

Bevor Pfr. Rebhan den neuen Ministrantinnen und Ministranten vor  
dem Altar das Versprechen abnahm, erklärten die Oberministranten  
Dominik Grüner und Florian Nix die verschiedenen Dienste der Minist-  
ranten.

Von diesen beiden wurden die Minis schon Wochen vorher auf ihren  
neuen Dienst gut vorbereitet.

„Denkt daran, wenn ihr diesen Dienst tut, tut ihr ihn für Gott.“ sagte  
Pfr. Rebhan. „Im Namen seiner Gemeinde sollt ihr dem Priester bei  
der Eucharistie, bei der Spendung der Sakramente, bei den Gebeten  
und Gottesdiensten helfen. Bringt ihm die Gaben von Brot und Wein  
und auch ein Stück von euch selber mit, ein Stück von euch, einen  
guten Willen den ihr habt. Eure Hingabe soll sichtbar werden in der  
Treue, wie ihr diesen Dienst tut.“

Euren Eltern, euren Geschwistern, allen Ministranten und vor der gan-  
zen Gemeinde sollt ihr heute erklären, dass ihr bereit seid, den Minist-

---

rantendienst zu übernehmen, einen schönen Dienst“. Als Zeichen für ihren Dienst überreichte Pfarrer Rebhan jedem der neuen Minis eine geweihte Plakette, auf der die Sendung des Heiligen Geistes dargestellt ist, der alle Jünger erfüllt.

Nach dem Lied „Atme in uns Heiliger Geist“ brachten die neuen Ministranten die Gaben zum Altar.

Heinrich Schmidt

---



ERWACHSENENBILDUNG

## Vorschau auf das Jahr 2008

17. 04. 2008, 20.00 Uhr **Zukunft unserer Kinder  
Diskussionsabend**  
Referenten: Frau Auernheimer, Frau Geiler  
Vertreter des Landratsamtes ERH  
Ort: Schulaula Weisendorf
10. 07. 2008, 20.00 Uhr **Einige Aspekte der Weisendorfer Kirchengeschichte**  
Referent: Herr Dr. Mayer  
Ort: Kath. Pfarrsaal
15. 10. 2008, 20.00 Uhr **Christentum und Islam  
Diskussionsabend**  
Referenten: Prof. Dr. Hartmut Bobzin  
Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer  
Ort: Kath. Pfarrsaal



## Zum 50. Mal werden rund um den 6. Januar 2008 bundesweit die Sternsinger unterwegs sein.

„Sternsinger für die Eine Welt“ heißt zum Jubiläum das Leitwort der Aktion Dreikönigssingen, bei der zwischen München und Kiel, zwischen Aachen und Görlitz wieder 500.000 Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen werden.

### Sternsinger 2008 in Weisendorf

Die Aktion Dreikönigssingen oder Sternsingeraktion, wie sie bei uns heißt, feiert 2008 einen runden Geburtstag – sie findet bundesweit zum 50. Mal statt. Es ist die größte weltumspannende Hilfsaktion von Kindern für Kinder. Alle, die jedes Jahr vor und hinter den Kulissen zum Gelingen beitragen, dürfen darauf stolz sein, denn ohne sie wäre dieser Erfolg nicht möglich.



Am Ablauf der Aktion in Weisendorf ändert sich auch 2008 wenig: Am **Sonntag, den 6. Januar 2008**, ziehen die Sternsinger nach dem feierlichen Aussendungsgottesdienst um 9 Uhr durch den Ort, segnen, singen und sammeln Spenden für notleidende Kinder in der ganzen Welt. Das gesammelte Geld fließt in voller Höhe den aktuellen Projekten des Kindermissionswerkes zu.

Leider können die Sternsinger vermutlich auch dieses Jahr wieder nicht alle Ortsteile von Weisendorf abdecken. Besonders wenn Sie also in Kairlindach, Mechelwind, Oberlindach, Reinersdorf, Rezelsdorf, Sauerheim, Schmiedelberg oder Sintmann wohnen, sollten Sie vorab gezielt um einen Besuch der Sternsinger bitten. Das können Sie entweder vor Weihnachten telefonisch im Pfarramt (☎ 1372) tun oder indem Sie sich in die Liste eintragen, die ab dem 4. Advent in der Kirche ausliegt, oder auch über eine e-Mail mit Name, Telefonnummer und genauer Adresse an:

[Ute-ChristineGeiler@web.de](mailto:Ute-ChristineGeiler@web.de) bzw. [Claudia-Gruener@t-online.de](mailto:Claudia-Gruener@t-online.de).

Sollte es vorgekommen sein, dass die Sternsinger Sie nicht angetroffen haben, Sie aber gerne spenden möchten, dann können Sie am 6.1.2008 ab 16 Uhr noch im Pfarramt (☎ 1372) anrufen. Wir werden uns bemühen, dann noch eine Gruppe bei Ihnen vorbeizuschicken.

**Claudia Grüner und Ute-Christine Geiler  
für das „Sternsinger-Team“**



## Bericht der Kirchenverwaltung „Rückblick, Bilanz und Ausblick“

Ein gut angelaufenes und sehr interessantes Kirchenjahr 2007 geht zu Ende.

Nach dem homogenen Übergang vom unserem beliebten Pfarrer Herwig Gössl zum neuen Pfarradministrator Lars Rebhan sehen wir erwartungsvoll und froh in die Zukunft. Wir wünschen ihm Gottes Segen für die neuen Aufgaben.

Die Umstrukturierung in den neuen Pfarreienvorband Erlangen Nord-West, eine zukunftsweisende Verbindung mit den Pfarreien Geburt Mariens in Hannberg, Unsere Liebe Frau in Dechsendorf und St.Mauritius in Röttenbach ist vollzogen worden. Unsere Pfarrei ist daraus finanziell gefestigt hervorgegangen.

An dieser Stelle sei noch einmal auf die Zuständigkeit der einzelnen Mitglieder der Kirchenverwaltung hingewiesen. Pfarradministrator **Lars Rebhan** ist Leiter der Pfarrei und als Kirchenverwaltungsvorstand per Ernennung eingesetzt. Ihm zur Seite stehen Pfleger **Hans Dellermann** für alle finanziellen Aufgaben und Kindergartenbeauftragte **Ute-Christine Geiler** für die gesamten Belange des Kindergartens. Den umfangreichen Bereich der Kirche mit Inventar verwaltet **Reinhard Mayer**. Um die Jugendheimräume und die Außenanlagen kümmert sich **Hugo Schmitt**. Für das Pfarrhaus und den Pfarrsaal ist **Carmen Kreiner** zuständig. Sie vertritt die Kirchenverwaltung auch im Pfarrgemeinderat. Und schließlich fungiert **Alfred Vahmann** als Schriftführer.

In diesem Jahr wurden die umfangreichen Baumaßnahmen am Kirchturm zu Ende geführt. Alle Anstrengungen der Kirchenverwaltung hatten zur Folge, dass die geplanten Kosten (72.000 €) eingehalten wurden. Wir bedanken uns hier ausdrücklich bei allen Helfern und Spendern.

Die Budgetzuteilung der Erzdiözese Bamberg für den neuen Seelsorgebereich wird auf das Votum des gemeinsamen Kirchenverwaltungs-Ausschusses hin nach dem Verteilerschlüssel Katholikenzahl und Fläche auf die einzelnen Pfarreien aufgeteilt. Dadurch standen Mittel für eine feste Anstellung von Bernd Paulus als Hausmeister zur Verfügung.

Die Gemeinde Weisendorf wird über ein leistungsfähiges DSL versorgt werden. Nun ist es auch für uns an der Zeit, diese neue Kommunikationstechnik für das Pfarrbüro zu nutzen. Im Rahmen der Innenrenovierung des Pfarrerszimmers wird eine PC-Vernetzung mit DSL-Zugang zum diözesanen Intranet realisiert.

---

Der Kindergarten mit den Umsetzungsproblemen bezüglich der gesetzlichen Vorgaben beschäftigte uns immer wieder. Die neu gebildeten, altersgemischten Gruppen mit Kleinkindern wurden eingeführt. Das stellt hohe Anforderungen an unser Personal in Bezug auf flexible Arbeitszeiten und hoher Leistungsqualität.

Bei unserer Vereidigung am Anfang des Jahres haben wir alle versprochen, zum Wohl der Pfarrgemeinde zu arbeiten. Trotz der Finanzprobleme sind wir immer bemüht eine gewissenhafte, vorausschauende und sparsame Haushaltsführung durchzusetzen und die gemeinsamen Sorgen mitzutragen.

Im Namen der Kirchenverwaltung St. Josef

**Alfred Vahmann, Schriffführer**

---

### **Die Kommunionkinder des Jahres 2008 stellen sich vor.**

Am 01. 05. und 05. 05. 2008 gehen 33 Kinder zur ersten Hl. Kommunion. Sie werden zur Zeit in fünf Gruppen auf diesen großen Tag vorbereitet.



**Frau Fink  
Frau Rentmeister**

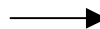
Fink, Michael  
Kreiner, Johannes  
Müller, Philipp  
Popp, Dominic  
Rentmeister, Moritz  
Serwotka, Kamil



Frau Fink



Frau  
Rentmeister





**Frau Feuerbach**

**Frau Nagel**

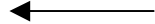
Feuerbach, Teresa  
 Kollitz, Nicola  
 Kneissel, Jasmin  
 Nagel, Nadine  
 Matzke, Rosa  
 Wosegien, Stefanie (o. Bild)



Frau Nagel



Frau Feuerbach

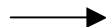


**Frau Kreiner-Kolb**  
**Frau Kreiner**

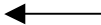
Dorbert, Sophia  
 Hauke, Antonella (o.Bild)  
 Kreiner, Anja  
 Kreiner, Julia  
 Kolb, Franziska  
 Zierock, Jacqueline  
 Zöbelein, Aileen



Frau Kreiner-Kolb



Frau Kreiner



**Frau Ganser, Frau Schmeiko**

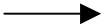
Ganser, Christian – Hein, Michael (o. Bild) – Meister, Sabine  
Schmeiko, Julilia - Seuberth, Eric – Winter, Nico – Heller, Sven (o. Bild)



Frau  
Ganser



Frau  
Schmeiko

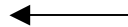


**Frau Gebauer  
Frau Mönch**

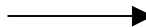
Fink, Vanessa  
Freihaut, Johannes  
Gebauer, Felix  
Kipka, Maximilian  
Meyd, Marcel  
Mönch, Laura  
Trithhart, Marc



Frau  
Gebauer



Frau Mönch



---

## Seid meine Zeugen!

So lautet die Überschrift des Jahresprogramms der Diözesanstelle Berufe der Kirche. Ein neues Motto nachdem die „Initiative für Berufungen“ am letzten Oktobersonntag mit einer feierlichen Rosenkranzandacht, bei der Erzbischof Ludwig Schick die Predigt hielt, beschlossen wurde. Mit einigen Mitgliedern des PWB aus der Pfarrei Hannberg habe ich daran teilgenommen. Am Ende der Andacht dankte Regens Martin Emge für alles Mithun und Mitbeten in den letzten Jahren. Zwar ist diese Initiative jetzt beschlossen, das heißt aber nicht, abgeschlossen. Die Anliegen der Initiative wach zu halten, ist ganz wichtig und auch unsere Aufgabe. Auch in unseren Pfarreien wird wieder über Berufungen geredet und dafür gebetet; dies soll und wird auch weitergeführt werden. Vielleicht sind die sieben jungen Männer, die in diesem Jahr ins Priesterseminar eingetreten sind, so Regens Emge, eine mögliche Frucht dieses Gebetes und der Initiative. Beten wir also weiter ...



Auch in unseren Pfarreien Hannberg und Weisendorf wird es dieses Gebet weiterhin geben. Es ist schön, dass unser Pfarrer Lars Rebhan das Amt des geistlichen Dekanatsförderers übernimmt. Damit geht unsere Gebetsinitiative in guter Weise weiter. Ein erstes Treffen der PWB Mitglieder des Dekanates fand am 18. November in Hannberg zum Kennenlernen bereits statt.



Ist auch Ihr Interesse geweckt? Dann sprechen Sie einfach Herrn Pfarrer Rebhan, Herrn Heinrich Schmidt, eines der PWB Mitglieder in Weisendorf oder auch mich an, wir freuen uns über jeden, der das Gebet um Berufungen zu seinem Herzensanliegen machen möchte.

**Gebet:** Jeden ersten Freitag im Monat nach dem 18.00 Uhr Gottesdienst in der Schlosskapelle.

### **Carola Schneider – Dekanatsförderin.**

- P** wie Propagieren und bei allen Verständnis wecken
- W** wie Wegbereitung für die Berufung zum Menschsein – Christsein – geistlichen Beruf
- B** wie Bitten und Beten um Berufungen für eine lebendige Kirche

---

## Gruppen und Arbeitskreise in unserer Pfarrei

| <b>Gruppe/Arbeitskreis</b>                                       | <b>Kontaktperson</b>                                  |
|--|---|
| <b>Mutter-Kind-Gruppen</b>                                       | Steinl, Kathi   |
| <b>Musikalische Früherziehung</b>                                | Dorothee Wein   |
| <b>Jugendgruppe, 4 Klasse (Mädchen)</b>                          | Stefanie Amtmann<br>Elisabeth Langer<br>Alisa Zwingel |
| <b>Jugendgruppe, 5. Klasse (Mädchen)</b>                         | Anja Heinrich<br>Julia Hahn                           |
| <b>Jugendgruppe, 5. Kl. (Jungen)</b>                             | Sebastian Dreßel<br>Adrian Geiler                     |
| <b>Jugendgruppe ab 8. Kl. (Ju. und Mä.)</b>                      | Frederik Schlüter                                     |
| <b>Ministrantengruppe (Ju. und Mä.) 4. Kl.</b>                   | Dominik Grüner<br>Florian Nix                         |
| <b>Familiengottesdienste - Vorbereitung</b>                      | Kontakt: Claudia Grüner                               |
| <b>Erstkommunion und Firmung</b>                                 | Pfr. Rebhan, PR Ch. Lauger                            |
| <b>Seniorenkreis Weisendorf</b>                                  | Anneliese Lorenz<br>Ortwin Fischer                    |
| <b>Kirchenchor</b>   | Gisela Grumann  |
| <b>KON-TAKT (ehem. „Familienorchor“)</b>                         | Anna Raab-Stärk                                       |
| <b>Orgelbauverein</b>  | Dr. Detlev Janssen                                    |
| <b>Caritas</b>   | Manuela Kokot   |
| <b>Gruppe „Glaube und Licht“<br/>(Begegnung mit Behinderten)</b> | H. v. Franckenstein                                   |
| <b>Bibel- und Offener Gebetskreis</b>                            | Gudrun Meier  |
| <b>Gebetskreis „Mütter beten für ihre Kinder“</b>                | Christine Feuerbach                                   |



| <b>Tel.-Nr.</b>     | <b>Treffpunkt</b> | <b>Zeit</b>                              |
|---------------------|-------------------|--|
| 722707              | Jugendheim        |  |
| 09163-7950          | Jugendheim        |  |
| 09132/40759<br>8474 | Jugendheim        | Fr. 17 – 18 Uhr                          |
| 0000<br>6782        | Jugendheim        | Do. 16 – 17 Uhr                          |
| 1323<br>729467      | Jugendheim        | Mi. 16-17 Uhr                            |
| 727079              | Jugendheim        | Di. 16-17 Uhr                            |
| 3523<br>8965        | Jugendheim        | Mi. 17.30 – 18.30 Uhr                    |
| 3523                |                   | nach Vereinbarung                        |
| 8155,726001         |                   | nach Vereinbarung                        |
| 8776<br>1270        | Pfarrsaal         | jd. 1. und 3. Mi. im Monat, ab<br>14 Uhr |
| 210088              | Pfarrsaal         | Mo. 20 Uhr                               |
| 2914                | Jugendheim        | Di. 20 Uhr                               |
| 728241              |                   |  |
| 799469              |                   |  |
| 799120              | Pfarrsaal         | einmal im Monat, sonntags<br>14 Uhr      |
| 729121              | Edith-Stein-Haus  | einmal monatlich                         |
| 728242              | Am Mühlweiher 2   | Mi. 14-tägig, 9.30 Uhr                   |

---

## Der Seniorenkreis St. Josef hatte ein erlebnisreiches Jahr



Man sagt ja, dass die Zeit mit fortschreitendem Alter immer schneller verläuft. Und wenn dann noch viele Termine im Kalender stehen, die Neues, Interessantes und Erlebnisreiches mit sich bringen, dann geht es noch schneller. Das 1. große Ereignis war der Fasching mit Kindergärten und Büttreden.

Aber es wurde auch gesungen und geschunkelt. Die Zeit verging viel zu schnell. 3 Fahrten wurden 2007 gemacht, zu den Osterbrunnen in der Fränkischen Schweiz, nach Kloster Weltenburg mit Schiffahrt ab Riedenburg und zum Kloster Schwarzenberg.

Und wie es sich gehörte – wenn Engel reisen –, wir hatten immer schönes Wetter. Nur, als wir im Keller in Linden waren, war es innen angenehmer. Aber schön war's trotzdem.

Auch für die Bildung taten wir etwas. Die Sparkasse erzählte und etwas über „Erben und vererben“, die RVB über Geldanlagen im Alter, Heinrich Schmidt zeigte Dias



über Weisendorf und Umgebung und Herr Probst ließ uns mit einem Film an seiner Südafrika-Reise teilhaben.



Auch für unsere Gelenkigkeit haben wir etwas getan. Unter Leitung von Johanna Rath gab es Gymnastik im Sitzen. Auch die Gymnastikbänder kamen wieder zum Einsatz.

---

Da der 3. Mittwoch im November auf Buß- und Betttag fiel, fuhren wir nach Kloster Schwarzenberg, wo wir eine Führung durch Pater Johannes bekamen und uns die Klosterkost schmecken ließen



Es gab auch magische Momente im Jahr. Der Magier Wolfgang Klier kam und verzauberte uns im wahrsten Sinne des Wortes. Staunend erlebten wir, dass Dinge passieren, die an sich nicht passieren können.

Mit der Weihnachtsfeier am 12.12. geht dann dieses Jahr für den Seniorenkreis zu Ende. Und wenn alle guten Wünsche in Erfüllung gehen, die dann ausgetauscht werden, dann werden wir uns hoffentlich alle im nächsten Jahr so gesund und froh wiedersehen, wie auf dem Bild, das wir für den Abschiedsgruß für Pfarrer Gössl gemacht haben.

Freuen würden wir uns, wenn wir dann ein paar neue Gesichter in unserem Kreis begrüßen könnten.



**Ortwin  
Fischer**

**(Leiter des  
Seniorenkreises)**

# Urkunde

2. Platz



Die Mannschaft  
„Minis-tra-Tor“  
haben am Ministrantenfußballturnier am  
21.07.2007 glórréich teilgenommen

*Christina Lehner*  
Christina Lehner  
Bildungsreferent

*Julian Kalfbacher*  
Julian Kalfbacher  
BSPZ Dekanatsvorsitz

In einem packenden Finale unterlag die Weisendorfer Mannschaft „**Minis-tra-Tor**“ mit 0:1 nach Verlängerung der Mannschaft aus Adelsdorf. Somit erlangte sie den zweiten Platz von acht teilnehmenden Mannschaften.

Die erfolgreichen Spieler waren:  
**Tobias Langer, Fabian Zwingel, Thomas Dellermann, Dominik Grüner, Florian Nix, Magdalena Feuerbach, Jonas Linz, Gesa Maischak, Andreas Natoli**  
Coach: **Martin Kriesten**



Der Preis war ein Einkaufsgutschein.





## Neuer Pastoralreferent im Seelsorgebereich stellt sich vor:



Ich heiße Georg Kotschenreuther, bin 45 Jahre und ab September mit einer ½ Stelle als Pastoralreferent im Seelsorgeverband Erlangen Nord-West und mit der anderen ½ Stelle in der Fachklinik Herzogenaurach in der Klinikseelsorge tätig. Beides pastoral spannende und interessante Seelsorgefelder, die sich sehr gut ergänzen und bereichern können.

Einige Mosaiksteinchen aus meiner Lebensgeschichte:

Geboren bin ich in einem kleinen Dorf im Frankenwald. Ab meinem 11. Lebensjahr besuchte ich das Erzbischöfliche Internat „Ottonianum“ in Bamberg, da das nächste Gymnasium von meinem Heimatort etwas weiter entfernt lag. Theologie studiert habe ich in Bamberg und Wien. Während meines Studiums absolvierte ich ein Praktikum auf einer Notfallstation am Klinikum in Bamberg, das auch meine Spiritualität sehr prägte. Wer sich der Not und dem Leid von Menschen aussetzt, so meine damalige Erfahrung, wird mit seinen Grenzen konfrontiert. Gleichzeitig konnte ich erleben, dass dieses Miteinanderaushalten schwieriger Momente den Glauben wachsen und reifen lässt. Glaube und Kirche sind herausgefordert, in der Welt von heute Zeugnis zu geben. Jesus wartete nicht nur bis die Menschen mit ihren Problemen zu ihm kamen. Er machte sich auf den Weg, blickte über den Tellerrand, ging zu den Menschen am Rande, brachte unterschiedliche Menschen miteinander in Verbindung.

Als ich das Heft „Seelsorgebereich Pfarreienverbund Erlangen Nord-West im Dekanat Erlangen las, spürte ich viel von einer neuen Aufbruchstimmung und dem Willen mehr miteinander zu kooperieren. Als einer, der zwar in Dechendorf verortet ist, dem aber ebenso die gelingende Zusammenarbeit im gesamten Seelsorgebereich am Herzen liegt, freue ich mich auf die zukünftigen vielfältigen Begegnungen. Sehr gerne bringe ich meine Erfahrungen, die ich während meiner Dienstzeit ( 8 Jahre in Kulmbach und 8 Jahre in Herzogenaurach) sammeln durfte mit ein.

Dass die Angebote der Seelsorge konkret an den Bedürfnissen und den Situationen der jeweiligen Menschen orientiert sein müssen, die sie ansprechen wollen, das lehrten und lehren mich auch immer wieder meine Frau Birgitt Fiederle und meine beiden Söhne Jonas (12 Jahre) und Vincent (10 Jahre), zum Beispiel bei der Durchführung der Kleinkind- und Krabbelgottesdienste in unserer letzten Pfarrei in St. Otto. Einige von Ihnen durfte ich in meiner Anfangszeit schon kennenlernen. So freue ich mich auf viele weitere Begegnungen und bin überzeugt, dass Gott uns auf unseren Wegen mit seinem Segen begleiten wird.

**Ihr Georg Kotschenreuther**



## Gottesdienste in der Weihnachtszeit

(22. 12. 2007 – 06. 01. 2007)

|  |                 |  |   |
|--|-----------------|--|---|
| <b>Samstag</b>                         | <b>22.12.</b>   | <b>18.00 Uhr</b>                         | <b>Vorabendmesse</b>  |
| <b>Sonntag</b>                         | <b>23.12.07</b> | <b>10.30 Uhr</b>                         | <b>Familienmesse</b>  |
| <b>Montag<br/>Heiligabend</b>          | <b>24.12.07</b> | <b>16.00 Uhr</b><br><br><b>23.00 Uhr</b> | <b>Kindermette</b><br><b>Parallel im Pfarrsaal</b><br><b>Kleinkindermette</b><br><b>Christmette</b> |
| <b>Dienstag<br/>1. Weihnachtstag</b>   | <b>25.12.07</b> | <b>10.00 Uhr</b>                         | <b>Hl. Messe</b>  |
| <b>Mittwoch<br/>2. Weihnachtstag</b>   | <b>26.12.07</b> | <b>9.00 Uhr</b><br><b>10.30 Uhr</b>      | <b>Hl. Messe</b><br><b>Familienmesse</b>  |
| <b>Samstag</b>                         | <b>29.12.07</b> | <b>18.00 Uhr</b>                         | <b>Vorabendmesse</b>  |
| <b>Sonntag<br/>Fest d. Hl. Familie</b> | <b>30.12.07</b> | <b>9.00 Uhr</b><br><b>10.30 Uhr</b>      | <b>Hl. Messe</b><br><b>Familienmesse</b><br><b>mit Kindersegnung</b>                                |
| <b>Montag<br/>Silvester</b>            | <b>31.12.07</b> | <b>18.00 Uhr</b>                         | <b>Jahresschlussmesse</b>   |
| <b>Dienstag<br/>Neujahr</b>            | <b>01.01.08</b> | <b>10.30 Uhr</b>                         | <b>Hl. Messe</b>  |
| <b>Samstag</b>                         | <b>05.01.08</b> | <b>18.00 Uhr</b>                         | <b>Vorabendmesse</b>  |
| <b>Sonntag<br/>Dreikönig</b>           | <b>06.01.08</b> | <b>9.00 Uhr</b>                          | <b>Hl. Messe</b><br><b>mit Aussendung</b><br><b>der Sternsinger</b>                                 |

Alle Mitarbeiter der Pfarrei  
St. Josef wünschen Ihnen  
ein gesegnetes  
Weihnachtsfest und ein  
gesundes Neues Jahr 2008.





**"Erklärt dieses fünfzigste  
Jahr als heilig...es gelte  
euch als Jubeljahr...das  
Jubiläum soll euch als heilig  
gelten." (Lev 25,10-12)**

**Zum Jubiläum der Gemeinschaft  
Notre-Dame de Vie**

„Es ist ein Segen, dass wir Notre-Dame de Vie in unserem Erzbistum haben“, sagte Erzbischof Ludwig Schick beim 50-jährigen Jubiläum des Säkularinstituts in Weisendorf. Im Jahr 1957 habe Erzbischof Josef Schneider das Säkularinstitut hier kanonisch errichtet und damit „unserer Diözese und Deutschland ein großes Geschenk gemacht“, erinnerte der Erzbischof an den Ursprung der Weltgemeinschaft in Weisendorf. Der Erzbischof hob in besonderer Weise die Bedeutung der Säkularinstitute hervor, deren Aufgabe es ist, für die Formung „heiliger Laien“ Quelle und Motor zu sein. Die Gott geweihten Laien in den Säkularinstituten sollen den Laien helfen, mitten in ihrem Alltag Gott zu suchen und zu finden, das Evangelium zu leben und so den Menschen Heil zu schenken. Die Säkularinstitute bedeuten geweihtes Leben inmitten der Welt, dem Lebensraum der Laien. Sie sollen die Welt mit dem Sauerteig des Evangeliums durchdringen.

Das Institut Notre-Dame de Vie gründe auf dem Karmelgeist, einer Spiritualität in der Kirche, die um die Nacht und Schwierigkeit des Glaubens, um Angefochtenheit, Mühsal und Drangsal wisse. Aber auch darum, dass Gott in alle diesen Widerwärtigkeiten mit der ganzen Kraft der Seele gesucht werden müsse, weil es ohne ihn nicht gehe. Er zitierte eines der großen Karmel Vorbilder, die für das Institut von großer Bedeutung sind, Teresa von Avila: „Gott allein genügt.“



Quelle: Predigt des Erzbischofs am 13. 10. 2007, Heinrichsblatt Nr. 44

---



**St. Josef  
Weisendorf  
2007**

